

„Angefragt. Hinterfragt. Gefragt.“

Am 25. Oktober 2022 wurde das Studienjahr 2022/2023 an der Theologischen Fakultät Trier mit einer Akademischen Feier in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars Trier festlich eröffnet. Mit Musik, Ansprachen und einem Kurzvortrag wurden die Studierenden des ersten Semesters an der Hochschule begrüßt und die Absolventen und Absolventinnen der Magisterprüfung des vergangenen Studienjahres mit der Übergabe ihrer Urkunden verabschiedet.

34 Studierende, fünf wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und einen Professor hieß Prof. Dr. Johannes Brantl, Rektor der Theologischen Fakultät Trier, am Abend des 25. Oktobers 2022 bei der Eröffnung des Studienjahres 2022/2023 in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars Trier in seiner Begrüßungsansprache als „die Neuen an der Fakultät“ Willkommen. Mit der Übernahme des Lehrstuhls für Kirchenrecht durch Pater Dr. Dr. Noach Heckel aus der Abtei Münsterschwarzach zum 1. Oktober 2022 ist das Trierer Professorenkollegium zum Wintersemester 2022/2023 damit wieder voll besetzt.

Pauline Adams, Vorsitzende der Studierendenvertretung der Theologischen Fakultät, freute sich in ihrem Grußwort insbesondere über den gelungenen Start der beiden neuen Masterstudiengänge. Seit diesem Wintersemester ist an der Theologischen Fakultät Trier die Einschreibung in den Masterstudiengang „Theologie und Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen“ wie in den Masterstudiengang „Interreligiöse Studien: Judentum, Christentum, Islam“ möglich.



Inzwischen etabliert hat sich die Einführung des Studienganges für das Lehramt an der Grundschule in bewährter Kooperation der Fakultät mit der Universität Trier. Hier durfte Prof. Dr. Hans-Georg Gradl mit 16 StudienanfängerInnen auf eine wachsende Gruppe hinweisen: „Gerade die hier steigende Zahl“, appelliert der Studiendekan der Theologischen Fakultät, „sollte uns mehr *Auftrag* als *Ruhekissen* sind: Auftrag, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, das Profil der Fakultät zu schärfen und die Standortvorteile herauszustellen. Denn Theologie, meine ich, hat noch lange nicht abgewirtschaftet – was deutlich wird, wenn man nur einigermaßen aufmerksam unsere gegenwärtige Zeit und Welt betrachtet. Theologie ist nach wie vor und vielleicht mehr denn je aktuell und brisant.“

Dieses Statement des Studiendekans griff Prof. Dr. Joachim Theis, Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik mit Katechetik, in seinem Kurzvortrag unter dem Titel „Hat der konfessionelle Religionsunterricht noch Zukunft?“ direkt auf, indem er vor dem Hintergrund aktueller Überlegungen und Entscheidungen verschiedener (Bundes-)Länder zur Fülle unterschiedl ichster Modelle des Religionsunterrichts und zur Einführung diverser Ersatzfächer an öffentlichen Schulen die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des konfessionellen Religionsunterrichts über dessen wichtigste Akteure – SchülerInnen, Gesellschaft, LehrerInnen, religiöse Bildung, Kirche und Schule – beleuchtete. „Fragen nach dem Sinn des Lebens sind nicht allein dem bekenntnisgebundenen Religionsunterricht vorbehalten“, kommt



der Dekan der Fakultät zu einer ersten Antwort. „Aber besonders dann, wenn Kinder und Jugendliche keiner Weltanschauung und Konfession (mehr) angehören, brauchen sie dennoch Orte religiöser und spiritueller Bildung. Religiöse und spirituelle Bildung ist sicher grundsätzlich für alle notwendig. In einer sich rasant verändernden und verunsicherten Gesellschaft sollte ihr umso mehr Aufmerksamkeit gelten – gerade auch von kirchlicher Seite.“

Im Anschluss an diesen eindrucksvollen Kurzvortrag überreichten Studiendekan Prof. Dr. Gradl und Rektor Prof. Dr. Brantl den Absolventen und Absolventinnen des vergangenen Studienjahres feierlich ihre Magisterurkunden. Nach ihrer Gratulation dankte wiederum Isa-



belle Sauer als Vertreterin des Abschlussjahrganges der gesamten Fakultätsgemeinschaft für die Begleitung auf den Studienwegen. In ihrer Rede ermutigte sie die neuen Studierenden der Fakultät, sich selbst nicht nur als Einzelne wahrzunehmen, sondern sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen mit einer Vielfalt an Möglichkeiten, sich aktiv in diese miteinzubringen (Gottesdienste, verschiedene Gremien, Veranstaltungen zum inhaltlichen Austausch). „Insbesondere der hierdurch entstandene Zusammenhalt hat es uns ermöglicht, auch die schwierigen rein digitalen Corona-Semester gut zu bewältigen“, erklärte Sauer.

Zum Abschluss der Akademischen Feier sprach Prof. Dr. Brantl allen Beteiligten an der Veranstaltung seinen Dank aus, insbesondere Herrn Dennis Ernst für die stimmungsvolle musikalische Begleitung der Feier. Ihren Ausklang fand die Eröffnung des Studienjahres mit einer schönen Begegnungsmöglichkeit bei einem Glas Wein und einem Imbiss im Foyer der Promotionsaula.

Text: Marianne Hettrich

Bilder: Theologische Fakultät Trier



Die Absolventinnen des vergangenen Studienjahres bei der Übergabe ihrer Abschlusszeugnisse: Prof. Dr. Brantl, Lena Weinhold, Isabelle Sauer, Hannah Maxem (geb. Coassin), Katharina Wilwers, Prof. Dr. Gradl (von links nach rechts; es fehlen: Harald Frank, Anna-Lena Jung und Carina Adams).